

DIGAB

„Außerklinische Beatmung: Ein Thema, viele Blickwinkel!“ ist das Motto der 30. Jahrestagung der DIGAB.

Das Kongresspräsidententeam Maria-Cristina Hallwachs und Dr. Jens Geiseler freut sich darauf, viele Besucher aus den unterschiedlichsten Bereichen der außerklinischen Intensivpflege in der alten Fuggerstadt Augsburg begrüßen zu dürfen.

Der DIGAB in Augsburg.

Sie Frau Hallwachs und Herr Dr. Geiseler bilden in diesem Jahr das

Kongresspräsidenten-Team.

Wie war die Zusammenarbeit?

Maria-Cristina Hallwachs: Wenn man sich wenig kennt, so wie wir zwei, muss man sich erstmal zusammenraufen, das hat ein bisschen gedauert. Außerdem haben wir zwei völlig unterschiedliche Ansätze und Blickrichtungen. Das war zu Beginn nicht

einfach, hat sich aber im Laufe unserer Zusammenarbeit als unser großer Pluspunkt entwickelt: Nun kennen wir uns gut, wissen wie der jeweils andere tickt und ergänzen uns hervorragend, was sich hoffentlich im Kongress wiederfinden lässt!

Dr. Jens Geiseler: Das Experiment aus einer Doppelpresidentschaft (Arzt und Mensch mit Beatmung) hat aus Sicht der DIGAB sehr gut funktioniert – es kamen viele neue Ideen für

die Programmgestaltung von Maria-Cristina Hallwachs, die sehr auf die Versorgungswirklichkeit der Menschen mit Beatmung fokussiert sind, und entsprechend des Mottos des Kongresses eröffnen die Themen der Symposien tatsächlich neue Blickwinkel und Erkenntnisse.

„Ihr“ Kongress findet unter dem Motto „Außerklinische Beatmung: ein Thema, viele Blickwinkel“ statt. Wen sprechen Sie an?

Maria-Cristina Hallwachs: Wir möchten natürlich alle ansprechen. Alle heißt in dem Fall alle Menschen, die die Themen „Beatmung“ und „Intensivpflege zu Hause“ interessiert. Die verschiedenen Professionen, die sich beruflich damit beschäftigen, die Menschen, die neugierig sind, die Freunde und Verwandten von beatmeten Menschen und natürlich ganz besonders die Menschen, die mit einer künstlichen Form der Beatmung leben. Besonders für letztere Gruppe ist es oft schwierig, gehört zu werden. Wir brauchen oft länger, das Gegenüber muss genauer hinhören, um alles zu verstehen, wir müssen unsere Begleit- und Assistenzpersonen integrieren. Hier auf dem DIGAB-Kongress müssen wir das nicht zusätzlich auch noch erklären, alle



Maria-Cristina Hallwachs und Dr. Jens Geiseler im Austausch mit Dr. Sven Hirschfeld (links) und Dr. Benjamin Grolle – aus Erfahrung lernen.

Foto: Intercongress.

Ein Thema, viele Blickwinkel!

wissen Bescheid und bringen das nötige Verständnis mit. Damit beherrscht diesen Kongress trotz seiner Größe eine große Leichtigkeit und Familiarität, die ihn einzigartig macht.

Dr. Jens Geiseler: Angesprochen werden sollen alle an der Behandlung, Versorgung und Pflege der Menschen mit Beatmung beteiligten Gruppen: die Menschen mit Beatmung selber, Pflegekräfte, Atmungstherapeuten, Physio-, Ergotherapeuten und Logopäden sowie Ärzte und Mitarbeiter von HomeCare-Firmen.

Frau Hallwachs, Sie selbst leben mit einem hohen Querschnitt.

Wie viel Ihrer eigenen Erfahrungen haben Sie in das aktuelle DIGAB-Programm einfließen lassen? Gibt es Sonderregelungen für Menschen mit Einschränkungen? Ist der Veranstaltungsort barrierefrei?

Maria-Cristina Hallwachs: Zum Thema „Barrierefreiheit“ ließe sich ein Roman schreiben. Natürlich war die Barrierefreiheit besonders in meinem Fokus. Aber leider sind wir in Deutschland noch nicht so weit, dass wir ohne Kompromisse leben können. So hatte Jens den Traum eines wunderschönen

Ortes für die Abendveranstaltung, der auch mir sofort gefiel. Nach der Begehung vor Ort und vielem Hin- und Hergeschiebe der verschiedenen Möglichkeiten, mussten wir uns leider von der Idee verabschieden. Es war nicht möglich, dort alle gleichberechtigt zu beteiligen. Nun haben wir einen schönen und praktischen Ort gefunden, der uns zuerst sehr nüchtern vorkam. Ich bin aber überzeugt, dass die DIGAB-Familie ihn mit ihrem ganz besonderen Flair füllen wird und unsere Band, TheVents, ihren Teil dazu beitragen wird (übrigens – wie immer!). Auch das Augsburg Kongresszentrum erfüllt nicht alle meine Wünsche, aber



Die Zukunft der Pflege ist hier

NEU

Basiskurs "Pflegefachkraft für außerklinische Beatmung"

Start: 05.06.2024

 Präsenz- und digitales Lernformat

 Durch die ArGe-Fachgesellschaften zertifiziert!



Weitere Informationen auf unserer Homepage



Melden Sie sich gerne persönlich bei uns

➤ akademie.purgmbh.de

☎ 0228 763 714 60

wir haben zusammen mit der Leitung des Kongresszentrums und Intercongress das Beste daraus gemacht. Wenn man bedenkt, dass es Länder gibt, in denen Begehungen zur Barrierefreiheit überflüssig sind, macht mich das traurig. Allerdings haben „Sonderlösungen“ immer einen besonderen Charme: Menschen kommen zusammen und Menschen helfen einander. Darauf sollten wir uns konzentrieren!

In Ihrem gemeinsamen Grußwort fällt auch das GKV-IPReG und die Richtlinie Außerklinische Intensivpflege – wer kommt hier zu Wort? Sind auch Vertreter des MD oder der großen Krankenversicherer eingeladen? Wer traut sich?

Dr. Jens Geiseler: IPREG und RL AIP werden aktuell intensiv diskutiert. Die Diskussion wird auf dem Kongress definitiv aus Sicht der Menschen mit Beatmung und der beteiligten Ärzte und Pflegekräfte diskutiert – Anfragen bezüglich Beteiligung an MD und Krankenkassen waren schon im Kongress 2023 von den Kostenträgern und den Kassen abgelehnt wurden. Problematisch dabei ist sicher, dass die Umsetzung mehrfach verschoben wurde, und damit klare Beispiele der Interpretation durch Kassen und MD nur sehr spärlich vorhanden sind.

Auch die Neuauflage der S2-Leitlinie „Nichtinvasive Beatmung bei chronisch respiratorischer Insuffizienz soll im thematischen Mittelpunkt stehen. Welche Schwerpunkte sind außerdem geplant?

Dr. Jens Geiseler: Schwerpunkte stellen einerseits das IPREG und die RL AIP dar, daneben die neue S3-Leitlinie Nichtinvasive Beatmung bei chronisch respiratorischer Insuffizienz. Weiterhin werden das Weaning, die Behandlung der Adipositas und der Einsatz von künstlicher Intelligenz,

Robotik und Telemedizin weitere interessante und zukunftsgerichtete Themen behandeln.

Der DIGAB 2024 findet nur mehr an zwei Tagen statt, anstatt wie bisher an dreien? Was sind die Gründe für diese Entscheidung und welche Neuerungen gibt es noch?

Dr. Jens Geiseler: Die Gründe sind vielfältig: die Erfahrung, dass bei zwei halben Tagen (Do. erst am Mittag, Samstag bis zum Mittag) gerade der Samstag schlecht besucht war, der Trend, für Fort- und Weiterbildungen nicht die Wochenenden einzusetzen, und die Erkenntnis, dass sowohl bei Ärzten als auch Pflegekräften Freistellungen in der Regel für drei Tage aufgrund des allgemeinen Personalmanagements häufig nicht mehr gewährt werden. Und der zeitliche Umfang der DIGAB bleibt vergleichbar, nur auf zwei volle Tage konzentriert.

Ein Highlight soll die Open Stage sein. Wo wird diese sich befinden? Was können die Besucher hier erwarten? Maria-Cristina Hallwachs:

Der Open Stage Bereich wird inmitten der Ausstellung sein, damit sich dort kleinere Projekte, besondere Ideen oder spezielle Themen vorstellen können. Er soll frischen Wind in den Kongress bringen und Innovationen aus allen Bereichen eine Chance geben.

Wie sieht es – trotz aller Ernsthaftigkeit der Veranstaltung – mit dem Spaßfaktor aus? Wird es auch in diesem Jahr eine DIGAB-Party geben? Maria-Cristina Hallwachs:

Da muss ich nicht viel zu sagen! Wer einmal auf einem DIGAB Kongress war, weiß, dass Spaß, Party und zusammen auch mal ausflippen, ein ganz wichtiger Teil der Veranstaltung ist. Danach arbeitet man auch wieder viel besser

miteinander und teilt eine ganz wichtige Erinnerung an fröhliche Menschen einer Familie!

Dr. Jens Geiseler: Neben dem Wissenstransfer sehen wir den Kongress auch als die Möglichkeit für Networking, und dem persönlichen Treffen vieler an der Versorgung von Menschen mit Beatmung beteiligter Berufsgruppen, insbesondere auch mit den Betroffenen selbst. Selbstverständlich wird auch die soziale Seite des Kongresses nicht zu kurz kommen. Nach einem vollen Programm wird es am Donnerstagabend natürlich wieder eine DIGAB-Party mit allem was dazugehört geben.

Was wünschen Sie sich für „Ihren“ DIGAB?

Maria-Cristina Hallwachs: Ich wünsche mir ganz besonders, dass wir in der Zukunft alle Akteure zusammen bekommen, um das Leben der Menschen mit Beatmung und Außerklinische Intensivpflege lebenswert und den ganz individuellen Wünschen entsprechend zu gestalten, so wie das jeder andere Mensch ohne Behinderung auch tut.

Dr. Jens Geiseler:

ine Akzeptanz der Neuerungen, neuen Schwung sowie wieder steigende Teilnehmerzahlen sowie einen intensiven Austausch aller Teilnehmer untereinander, zur Verbesserung der außerklinischen Versorgung von Menschen mit Beatmung.



Termin:

6. bis 7. Juni 2024

Veranstaltungsort: Kongress am Park Augsburg

Gögginger Straße 10, 86159 Augsburg

www.kongress-augsburg.de

Initiator: DIGAB e.V.

@ geschaeftsstelle@digab.de

🌐 www.digab.de